

diesem Wege die Erzeugnisse Oesterreichs, Ober- und Niedersachsens zugeführt. Die Saale setzt es mit Thüringen in Verbindung, und mittelst der Havel, Spree, Oder und Weichsel reicht seine Handelsthätigkeit bis Brandenburg, Schlesien, Mähren und Polen. Durch Eisenbahnen streckt es seine Arme nach allen Gegenden Deutschlands aus.

3. Da, wo die Flußschiffahrt für Hamburg aufhört, fängt die Seefahrt an, die von ihm in der größten Ausdehnung nach allen Ländern der Erde betrieben wird. Fast alle Artikel, welche Deutschland vom Auslande zugeführt werden, kommen zum großen Theile über Hamburg. Zucker, Kaffee, Baumwolle, Tabak, Kakaó, Indigo, Chinarinde, Farbhölzer, Häute bezieht es aus Amerika, Gewürze von den ostindischen Inseln und aus China Thee. Aus Frankreich, Spanien und andern südlichen Ländern Europas versorgt es uns mit Wein, Seide, Öl, Korinthn und Süßfrüchten aller Art. Von Rußland gehen ihm Hanf, Flach, Talg, Leder, Pelzwerk, Holz, Teer, Pech und andere Rohprodukte zu, und von Schweden und Norwegen her kommen Eisen, Kupfer und Fische. Dagegen versendet Hamburg Fleisch, Leinwand, Wolle, Tuch, böhmisches Glas, Eisenwaren, Leder, Seilerwaren und sonstige Erzeugnisse deutschen Fleisches.

4. Den großartigsten Eindruck von Hamburg erhält man, wenn man von der See her auf dem majestätischen Elbstrom der Stadt sich nähert. Am Ufer schauen weißglänzende Landhäuser aus saftigem Grün hervor, und nach dem terrassenförmig sich erhebenden Altona erscheint unmittelbar die Vorstadt St. Pauli mit ihren Speichern, Packhallen und Schiffswerften und der Hafen mit seinem unendlichen Gemühl. Vord an Vord liegen hier Schiffe; soweit das Auge reicht, ragt der Mastenwald empor. Zwischen den gewaltigen Seeschiffen bewegen sich leicht und schnell buntfarbige Rähne, Fischerboote und andere kleine Fahrzeuge. Dort kommt ein schwerfälliger Dreimaster mit den Schänen Brasiliens beladen; hier fährt ein schlanker Dampfer nach dem Kapland ab; neben dem heimgekehrten Walfischfahrer liegt der stattliche Ostindienfahrer, und an dem amerikanischen Kauffahrteischiffe rauscht der englische Postdampfer vorüber. Wie knarren die Galtseile, wie klappern die Tane, wie flattern die Segel! Welch Gemisch der verschiedenen Trachten und Sprachen! Und dazwischen der Kommandoruf der Kapitäne und das langgezogene Taktlied der ihre Seile und Ketten auf- und abwindenden Matrosen.

5. Auf den Straßen und Gassen herrscht das regste Leben. Da drängen sich die Frucht- und Blumenhändlerinnen aus den benachbarten